

## Rudolf von Alt

Rudolf von Alt war ein genialer Maler. Ludwig Hevesi war überzeugt, er sei der „modernste Meister, den Österreich im 19. Jahrhundert hervorgebracht hat“, gewesen.

Schon zu Lebzeiten war Alt hochgeachtet. Das hat freilich nicht verhindert, dass er sich über weite Strecken seines Lebens fast so große Sorgen um sein Auskommen, wie um die künstlerische Qualität seiner Arbeit machte. Der Ausspruch „Schwamm d'rüber“ wird ihm zugeordnet; angesichts der genialen Begabung Alts fällt es freilich schwer sich vorzustellen, dass er öfter gezwungen gewesen sein sollte, ein misslungenes Blatt „auszulöschen“ und wieder von vorne zu beginnen.

Rudolf von Alt wurde 1812 als Sohn von Jakob Alt geboren, der eine Art Kunstwerkstatt betrieb, in der topographische Lithographien und Radierungen hergestellt wurden. Glücklicherweise erkannte der Vater sehr schnell das herausragende Talent seines Sohnen. Schon 1832 (Rudolf war damals also gerade zwanzig Jahre alt) entstand das Mappenwerk „Wiens Plätze und Umgebungen“, das Rudolf Alt als den „künstlerisch erfindenden“ und Jakob als den „lithographisch ausführenden“ Teil der gemeinsamen Arbeit ausweist.

In diese Zeit fällt auch der Auftrag des Thronfolgers und künftigen Kaisers Ferdinand, Guckkastenbilder herzustellen. Die Motive dafür suchte Rudolf von Alt aus. Diese und andere Auftragsarbeiten entsprachen freilich ebenso höchsten künstlerischen Ansprüchen wie die frei gestalteten Aquarelle.

In den vierziger Jahren begann Alt, Häuser und herrschaftliche Interieurs zu porträtieren. Auch Cousin Franz Alt, den Rudolf um seine leichte Lebensart beneidete, lebte von solchen Aufträgen. Bald schon konnte sich Rudolf von Alt aber von den letzten Zwängen dieses Auftraggeber-Künstler-Verhältnisses befreien: Lichtdurchflutete, farbenprächtige Landschaften waren die Folge, Bilder, deren Intention ausschließlich künstlerischer Natur sind.

Ab den siebziger Jahren wurde Alt mit Auszeichnungen überhäuft, schließlich geadelt. Ein Höhepunkt seines Lebens war es wohl, dass ihn die junge Avantgarde 1897 ersuchte, die Ehrenpräsidentschaft der Wiener Secession zu übernehmen.

Rudolf von Alts Bedeutung beruht nicht allein auf handwerklicher Brillanz. Was er mit Wasser und Farbe herzuzaubern verstand, wie er Flüchtigkeit und Transparenz zum Ausdrucksmittel machte, wie er jedem seiner Aquarelle etwas einzuhauchen wusste, das ist in Worten nicht beschreibbar – genau das macht aber seine Sonderstellung aus.

Im Kinsky hat einige seiner größten Auktionserfolge mit Werken von Rudolf von Alt gefeiert. Bei der Jubiläums-Auktion wurde etwa „Der Konstantinbogen und das Kolosseum in Rom“ auf fast € 200.000 gesteigert.

Bei der Meisterwerke-Auktion am 2. März ging „Der Strand von Santa Lucia, Neapel“ um €133.000 an einen hochadeligen Sammler.

Otto Hans Ressler

im Kinsky  
Kunst Auktionen GmbH

Palais Kinsky  
A-1010 Wien, Freyung 4  
o–Fr 10–18 Uhr  
Telefon +43 1 532 42 00  
Telefax +43 1 532 49 00  
oder +43 1 532 42 00-9  
office@imkinsky.com  
www.imkinsky.com

Firmenbuch Nr. FN  
34302 w Handelsgericht  
Wien  
UID Nr. ATU 37293905  
Bankverbindungen:  
BAWAG Wien  
Nr. 00110-021-631  
BLZ 14000  
Hypo Vereinsbank  
München Nr. 5374103  
BLZ 70020270